

## Außerhalb der Tagesordnung

BzBm Dr. Rothkegel :

"Bei dem z. Z. außerordentlich heftig von der Bürgerinitiative 'Erhaltung Ortskern Zehlendorf' angefeindeten Tunnelobjekt wird der Verwaltung zu Unrecht vorgeworfen, daß sie versucht, mit Kurzfristigkeit und Wortkargheit den Bürger zu überfahren. Mit Macht ist sie bemüht, ohne Anhörung der Argumente anderer ihre Absicht aus Prestigegründen durchzusetzen. Das Gegenteil ist richtig. Denn, wenn für diese große Baumaßnahme die ersten Arbeiten im Mai d. J. beginnen sollen, sind nahezu 8 Jahre seit der Festsetzung und Offenlegung des Flächennutzungsplanes vergangen. Die Festsetzung trägt das Datum vom 30.7.1965 und die Offenlegung Werte vom 16.8. - 16.9.1965. Am 23.4.1970 gab das Abgeordnetenhaus diesem Plan seine Zustimmung. Die Baumaßnahme selbst ist seit über einem Jahr in allen Berliner Tageszeitungen und den Zehlendorfer Blättern 'Unser Zehlendorf' und 'Der Zehlendorfer' sowie in Bürgerversammlungen der Parteien diskutiert und erläutert worden.

Bei dieser wahrlich langen Zeit zum Ein- und Anbringen anderer Auffassungen muß man sich fragen: warum dieses erst jetzt?

Die politische Forderung fortschreitender Mitbeteiligung des einzelnen an der Gestaltung und Bestimmung des Ganzen ist ein Anliegen der Demokratie. Doch steht dieses Verlangen in einem Spannungsverhältnis zu einer möglichst effektiven Erledigung der Verwaltungsaufgaben. Die unmittelbare Beteiligung

Aus dem Vereinsarchiv der WUB-Zehlendorf

der Bürger an den Entscheidungen der Verwaltung ist wegen der zunehmenden Komplizierung aller Lebensverhältnisse im modernen Verwaltungsstaat und bei der wachsenden Größe der Gemeinden nur noch begrenzt möglich. Sie besteht aus einer mittelbaren Beteiligung der Einwohnerschaft in örtlichen Verwaltungsgremien und äußert sich durch parlamentarische Repräsentation, durch Beratung und Kontrolle in den örtlichen Vertretungsgremien wie der Bezirksverordnetenversammlung und ihren Ausschüssen, nicht jedoch durch unmittelbare Mitverwaltung und Eingriffe, wie häufig und auch hier von falsch geleiteten Bürgerinitiativen angestrebt wird.

Wir alle sind verpflichtet, sorgfältig die Argumente unserer Mitbürger zu prüfen, dürfen jedoch nicht dem Druck von außen und der Angst davor weichen, daß man uns Bürgerfeindlichkeit vorwerfen könnte, wenn unsere auf sorgfältigen und von unserer Verantwortung getragenen Prüfungen besierende Meinung von der des Bürgers abweicht.

Die Vertreter aller Parteien, ich betone aller Parteien in der Bezirksverordnetenversammlung und alle gewählten politischen Beamten haben lange und eingehend mit maßgebenden Fachleuten die mit dem Tunnelprojekt zusammenhängenden Probleme analysiert und diskutiert. Alle sind einhellig der Ansicht, daß das vorliegende Projekt nicht nur wegen augenblicklicher Verkehrsschwierigkeiten in diesem Raum realisiert werden muß, sondern ganz einfach deswegen, weil wir verpflichtet sind, auch an die Zukunft zu denken. Wir können es uns einfach - und das mit besonderem Blick auf die Steuerkraft des Bürgers - nicht leisten, Flickwerk zu machen, dem zwangsnötwendigerweise weiteres und dann teureres Flickwerk in Zukunft folgen muß.

Wir kommen - und das zeigen die Analysen - um eine grundlegende Regelung nicht herum. Und wenn sie dann schon einmal sein muß, dann jetzt und damit ohne kostspielige Behelfslösungen. An dieser Entscheidung, die von allen Parteien in diesem Hause getragen wird, werden auch gewisse Äußerungen der Presse nichts ändern, die sich mehr durch Polemik, denn durch Sachkunde auszeichnen. Das Bemühen, an den parlamentarisch gewählten Körperschaften zu kratzen und ihre Glaubwürdigkeit herabzusetzen, schadet der Demokratie mehr, als man vielleicht zur Zeit auch nur zu ahnen vermag.

Die Vorschläge der Bürgerinitiative sind uns nicht neu, sie sind auch nicht von neuen Erkenntnissen getragen und wurden sämtlich schon früher in den verantwortlichen Gremien diskutiert. C D U wie S P D haben direkt mit allen betroffenen Geschäftsleuten und Anwohnern gesprochen. Wenn auch in einigen Fällen keine alle befriedigenden Lösungen herauskamen, so sind doch dank dem außerordentlichen Verständnis der Betroffenen im Hinblick auf Ersatzwohnungen und Ersatzgeschäftslöke wohl anständige Kompromißlösungen herausgekommen.

Wenn auch an dieser Stelle zu den technischen Einzelheiten des Tunnelprojekts nichts gesagt werden soll, so gestatten Sie mir doch bitte zwei Bemerkungen:

1. Es wird nicht, wie behauptet, der Ortskern durch das Tunnelprojekt zerstört. Wer dieses behauptet, kennt weder die Pläne, noch das Modell oder er argumentiert wider besseres Wissen. Der Tunnel wird nämlich verdeckt durch den Ortskern geführt, seine Eingänge liegen weit vom Ortskern entfernt. Durch seine Anlage wird der gesamte Zehlendorf nicht zum Ziel habende Ost-West-Verkehr, das sind etwa 65 bis 70 % des gesamten Ost-West-Verkehrs, unter die Erde gelegt, so daß im Ortskern geradezu eine ausgesprochen autoschwache Zone entsteht, eine Lösung, die ganz einfach von allen objektiven Betrachtern angestrebt werden muß. Mit Umweltschutz sich befassende Bürger und Institutionen müßten sich freuen, daß Abgase und Geräusche aus dem Stadtkern Zehlendorfs verbannt werden.
2. Der Forderung der Bürgerinitiative, den Ortskern durch Umleitung des Ost-West-Verkehrs zu entlasten, nachzugeben, hieße nach den Vorstellungen der Initiative nicht mehr und nicht weniger, als die Siedlungsgebiete der Gagfah, der GSW, der Hilfswerksiedlung und anderer zu belasten sowie die 'Schleichwege' der Autos durch andere Teile Zehlendorfs zu sanktionieren. Diese Siedlungen in Zehlendorf-Süd sind Gebiete, die als reine Wohngebiete konzipiert sind. Wenn wir dieser Forderung nachgeben würden, würde man uns zu Recht als Schildbürger bezeichnen können.

Ich darf abschließend an dieser Stelle feststellen, daß das Bezirksamt nach wie vor und - wie mir der Herr BVVorsteher versicherte - auch alle Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung, d. h. die C D U, die S P D und die F.D.P., davon überzeugt sind, daß das zur Ausführung anstehende Tunnelprojekt notwendig, sinnvoll und zweckmäßig ist.

Der B V V o r s t e h e r dankt für die Erklärung.